

Vorwort

Die einschlägigen Statistiken belegen, dass Unternehmenskrisen bzw. -insolvenzen nach wie vor in nicht unbeträchtlicher Zahl zur Realität der österreichischen Wirtschaft gehören. Die vorliegende Arbeit widmet sich dieser Thematik, wobei der Fokus auf der Analyse finanzieller Sanierungsinstrumente liegt, die im Vorfeld eines gerichtlichen Insolvenzverfahrens zur Vermeidung bzw. Beseitigung einer Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung herangezogen werden können. Aufgrund der praktischen Relevanz ist die Betrachtung auf die Rechtsform der GmbH eingeschränkt. Es versteht sich, dass die Durchführung einer finanziellen Sanierung nur dann sinnvoll ist, wenn leistungswirtschaftliche Mängel behoben werden (können). Insofern ist die Bedeutung der leistungswirtschaftlichen Sanierung hervorzuheben und der quasi ergänzende Charakter der finanziellen Sanierung zu betonen.

Das Ziel des Buches liegt darin, die Wirkungsweise der einzelnen finanziellen Sanierungsinstrumente aufzuzeigen und zu überprüfen, inwiefern mit ihnen eine Zahlungsunfähigkeit bzw. Überschuldung – als Ursache für eine Unternehmenskrise – beseitigt werden kann. Dabei geht die Autorin auf die materielle und bilanzielle Wirkung der einzelnen Instrumente ein und beleuchtet die abgabenrechtlichen Implikationen der gesetzten Maßnahmen. Die bilanzielle Darstellung und die Verdeutlichung des materiellen Gehalts (Auswirkung auf eine bestehende bzw. drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung) erfolgt anhand eines Fallbeispiels, wobei auch Vor- und Nachteile einzelner Maßnahmen im Bereich der „soft facts“ angesprochen werden. Darüber hinaus regt die Autorin gesetzliche Änderungen im steuerlichen und unternehmensrechtlichen Bereich an, um die finanzielle Sanierung zu erleichtern bzw. die Notwendigkeit einer solchen früher erkennen zu können.

Die Arbeit wurde an der Universität Klagenfurt als Diplomarbeit eingereicht. Sie zeichnet sich durch eine innovative und praxisrelevante Aufarbeitung der Materie aus und soll auf diesem Wege einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. An dieser Stelle sei dem Linde Verlag, insbesondere Herrn Mag *Roman Kriszt*, für die professionelle Unterstützung und die rasche Abwicklung der Drucklegung gedankt.

Klagenfurt, im April 2008

Sabine Kanduth-Kristen